

## 50. **Tichtli Bächler-Lehmann, Nicod Bächler – Anweisung, Verhör und Urteil / Instruction, interrogatoire et jugement**

**1620 Juni 5 – 11**

*Tichtli Bächler-Lehmann und ihr Sohn Nicod aus Tützenberg werden der Hexerei verdächtigt und befragt. Beide werden verwahrt und freigelassen.* 5

*Tichtli Bächler-Lehmann et son fils Nicod, de Tützenberg, sont suspectés de sorcellerie. Tous deux sont interrogés, mais libérés avec un avertissement.*

### 1. **Tichtli Bächler-Lehmann, Nicod Bächler – Anweisung / Instruction**

**1620 Juni 5**

Dietrich Bechler der zügen wyttloüffige declaration macht, syn mutter<sup>1</sup> der hexerey 10  
mächtig verdacht, das also das alt sprichwort iren gar woll quadriert «junge hur,  
alte hex». Die soll ingethan, unndt darzwüsch den gastgricht zwüsch den Dietrich,  
irem sohn, unndt Vogelbein ingstellt, unndt die andere zügen, so noch nit geredt,  
verhört werden.

*Original: StAFR, Ratsmanual 171 (1620), S. 277.* 15

<sup>1</sup> Gemeint ist Tichtli Bächler-Lehmann.

### 2. **Nicod Bächler – Anweisung / Instruction**

**1620 Juni 10**

Gfangne

[...] <sup>1</sup> 20

3. Des sigristen von Giffers sohn, der ingethan worden, wyl man vernommen, er  
solle etwas vom Bechler wüßen unnd von synen khünsten, glücklich zu spilen  
unndt zu märkhten, auch die töchter machen neher zu lauffen. Ledig erkhendt,  
kosten ingstellt, biß man Bechler examiniert habe.

*Original: StAFR, Ratsmanual 171 (1620), S. 280.* 25

<sup>1</sup> Ce passage concerne d'autres individus.

### 3. **Hans Schwatz – Verhör / Interrogatoire**

**1620 Juni 10**

Ufm Jaquemar

x junii 1620, judex h großweibel<sup>1</sup> 30

H Gerwer, h Affry

Reif, Känel, Rämi, Pittung, Werli

von der Weydt, Werli

Weybel

[...] <sup>2</sup> / [S. 122] 35

Ibidem<sup>3</sup>.

<sup>a</sup>-Hat nüt bezalt.<sup>-a</sup> Hanß Schwatz<sup>b</sup> von Giffers, wöllichem Nicod Bechler wol be-  
kandt ist, der inne vor ohngfarlich 2 jaren, ehe er syn jezige hußfrow hette, an-  
gesprochen hatt, etwaß in einem papyr genayt under dem altertuch zethun und  
5 darüber 3 mäß sprechen zelassen. Und zeigte ime an, es wäre gut zu roßmärth  
und spylen, wie ime es ein franzoß angezeigt hat. Hat sunst vernommen, genanter  
Nicod hab solliches gebrucht, damit er syn hußfrouw überkäme.<sup>4</sup>

*Original: StAFR, Thurnrodel 11, S. 121–122.*

<sup>a</sup> *Hinzufügung am linken Rand.*

<sup>b</sup> *Unsichere Lesung.*

<sup>1</sup> *Gemeint ist Wilhelm Reynold.*

<sup>2</sup> *Die ersten Abschnitte betreffen andere Personen.*

<sup>3</sup> *Das Verhör fand im Rosey statt.*

<sup>4</sup> *Der nächste Abschnitt betrifft das Verhör von Nicod Bächler. Vgl. SSRQ FR I/2/8 50-4.*

#### 15 **4. Nicod Bächler – Verhör / Interrogatoire**

**1620 Juni 10**

In Zollets turn

Känel non adfuit<sup>1</sup>

<sup>a</sup>-Solvit 3 ₰.<sup>-a</sup> Genanter Nicod Bechler von Tüzenberg zeigt an, damit er syn jezi-  
20 ge hußfrow zwegen brechte, er ein fahrt gahn Rom<sup>b</sup> versprochen hatt. Hatt sunst  
khein andres zauberisch mittel darzue brucht. Sige sunsten wahr, das er inn ei-  
nem papyr vierblätig kle dem sigristen von Giffers geben hab, under<sup>c</sup> dem alter-  
tuch zethun und 3 mäß darüber sprechen zelassen, wölliches gut sye zespylen,  
zeschiessen und zu merten. Habs von einem franzosen glernt, sunst nie gebrucht.<sup>2</sup>

<sup>25</sup> *Original: StAFR, Thurnrodel 11, S. 123.*

<sup>a</sup> *Hinzufügung am linken Rand.*

<sup>b</sup> *Hinzufügung oberhalb der Zeile mit Einfügungszeichen.*

<sup>c</sup> *Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: under.*

<sup>1</sup> *Die übrigen Gerichtsherrn sind ersichtlich unter SSRQ FR I/2/8 50-3.*

<sup>30</sup> <sup>2</sup> *Der nächste Abschnitt betrifft das Verhör von Tichtli Bächler-Lehmann. Vgl. SSRQ FR I/2/8 50-5.*

#### **5. Tichtli Bächler-Lehmann – Verhör / Interrogatoire**

**1620 Juni 10**

Im Keller<sup>1</sup>

<sup>a</sup>-Solvit 3 ₰.<sup>-a</sup> Tichtli Leman von Tüzenberg, genants Nicods mutter, wüsse nüt  
35 ubels, vil weniger ehelüt, die eins oder uneins synd, wideumb in einigkheit oder  
in unneykheit zebringen. Wol hab sy von Guglers hußfrouwen verstanden, man  
sölle, ein ehe widerumb in einigkheit zebringen, ein meß uf Bürglen sprechen  
lassen und das beth mit wiewasser bschitten. Könne sunst das <sup>b</sup>-kelt wee<sup>-b</sup> mit  
essich, brantenwyn und roßwasser, darmit sy ein trank macht, näsen. Wüsse nit,  
40 wie ir sohn Diedrich hab syn hußfrouw zwegen bracht. Wölliches iren erst<sup>c</sup> nach  
der verkündung zewüssen word.

**Original:** *StAFR, Thurnrodel 11, S. 123.*

<sup>a</sup> *Hinzufügung am linken Rand.*

<sup>b</sup> *Unsichere Lesung.*

<sup>c</sup> *Hinzufügung oberhalb der Zeile mit Einfügungszeichen.*

<sup>1</sup> *Die anwesenden Gerichtsherren sind ersichtlich unter SSRQ FR I/2/8 50-3.*

5

## **6. Tichtli Bächler-Lehmann, Nicod Bächler – Urteil / Jugement 1620 Juni 11**

Gfangne

1. Nicod Bechler will von kheinen bösen künsten wüßen, habe syn frauw mit khei-  
nen zauberischen mitlen zu wegen gebracht unndt bekhommen.

10

2. Dichtli Leman, die mutter, will auch unschuldig syn. Syndt ledig erkhent mit  
abtrag costens unndt starkher warnung, auch lobung, sich nit zu rechnen. Des gast-  
grichts halben zwüschen Vogelbein und Dietrich Bechler, wo die h fürsprecher nit  
mögend den friden schaffen, erschynendt sie vor min heren.

**Original:** *StAFR, Ratsmanual 171 (1620), S. 284.*

15